juwel

Jugend fördern - Kloster erhalten

Wir *helfen!*

Jahresbericht 2013

Juwel

Kloster Benediktbeuern e. V.

Juwel Jugend wertvoll leben

Inhalt

2 Vorwort: Wir haben ein Zeichen gesetzt!

3 Sanierung des Südtrakts
Chronos-Figur

4-5 Juwel lädt ein!

5 Mitgliederversammlung

6 Spendenteller

6-7 Ideenreiches Juwel

7 Mitglieder und Spendenentwicklung

8 Juwel in Musik

9 Bairische Passion

10 Juwel in der Presse

11 Benediktbeuern und seine Zukunft

12 Neues Logo
Simon Kaiser als Kurator

13 Pfingstmarkt

14 Zweiter Juwel-Klosterlauf

15 Mitgliedsnummer 300!
Gebirgsschützenkapellen
Besinnungstag mit Pater Boekholt

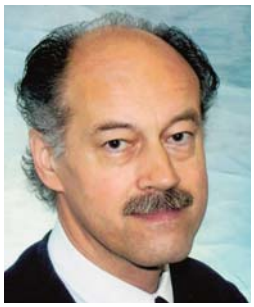
16 Rücktritt von Josef Draxinger
Einzelspender und Daueraufträge

17 Juwelen und Schmuck
Renovierung Deckenfresko

18 Vorhaben für 2014
God for you(th)

19 Mitgliedschaften

20 Wer kann wie helfen?



Vereinsvorsitzender Alfons Siefritz, im Hauptberuf Director Finance im Burda-Konzern.

Liebe Mitglieder, Wohltäter und Freunde von JUWEL e. V. ,

auf den nachfolgenden Seiten lesen Sie, was der Vorstand – zusammen mit vielen ehrenamtlichen Helfern – im Jahr 2013 unternommen hat, um weiterhin die von unserem Kloster Benediktbeuern benötigten finanziellen Mittel zur Verfügung stellen zu können. Vieles hat sich seit dem Bestehen unseres Fördervereins JUWEL e. V. etabliert und wurde zu einem festen Bestandteil unserer Aktivitäten: die Matineen, der Kunst- und Handwerkermarkt, der JUWEL-Lauf. Wir werden diese jährlichen JUWEL-Highlights weiter ausbauen, da sie eine wichtige Grundlage für unsere Einnahmen sind. Der Finanzbedarf des Klosters Benediktbeuern wird auch in den nächsten Jahren nicht zurückgehen, ganz im Gegenteil. Dazu wollen wir weiterhin mit unseren bescheidenen Mitteln helfen, die aber als Eigenmittel des Klosters erst die zusätzlich benötigten Zuschüsse ermöglichen.

Der Gedanke, dass es das Kloster Benediktbeuern mit den Salesianern Don Boscos eines Tages nicht mehr geben könnte bzw. die Gebäude anderweitig genutzt werden, bereitet mir Bauchschmerzen. Denn wir brauchen unsere Klöster und Kirchen, heute mehr denn je, da sich immer mehr Menschen von der Kirche und Gott abwenden und „dem Mainstream folgen".

Antoine de Saint-Exupéry hat ausgedrückt, was passiert, wenn wir Menschen uns von Gott abwenden. Dann sind Regierungen gottlos, Konferenzen endlos, Politiker charakterlos, Besprechungen ergebnislos, Schulden zahllos, Aufklärungen hirnlos, Lügen grenzenlos, Kirchen kraftlos, Sitten zügellos, Moden schamlos, Verbrechen schrankenlos, Völker friedlos und die Aussichten trostlos. Kardinal Joachim Meisner hat das in einem Satz zusammengefasst: „Die Geschmacklosigkeit an Gott und die Appetitlosigkeit auf Gott machen das ganze Elend aus".

Ist es nicht schön, dass wir 2009 JUWEL gegründet haben? Ich freue mich sehr darüber, denn wir haben damit mit Ihnen zusammen auch ein Zeichen gesetzt gegen diesen „Mainstream"! Wir können etwas bewegen, auch wenn es nur im Kleinen ist, aber wir müssen aufstehen und es tun. Aus vielem Kleinen (siehe auch der Förderverein des Klosters Reutberg und viele andere in der Republik) kann etwas ganz Großes entstehen. Und so freue ich mich noch mehr an den Aufgaben von JUWEL mitarbeiten zu dürfen, auch über den kleinsten Erfolg, den wir mit unserem Förderverein und mit Ihnen zusammen haben. Übrigens: Wenn in den letzten Wochen und Monaten im Zusammenhang mit den Vorgängen im Bistum Limburg öffentlich auch kritisch über das Thema „Verwendung von Kirchensteuergeldern" diskutiert wurde, dann ist es wichtig zu wissen: Für den Erhalt der Gebäude bekommen die Salesianer keine direkten Mittel aus Kirchensteuern, sondern bleiben angewiesen auf Zuschüsse und eben auf unseren Förderverein.

Daher meine Bitte im Namen des gesamten Vorstands: Bleiben Sie JUWEL und dem Kloster Benediktbeuern und der Kirche auch in Zukunft treu!

Vergelt's Gott und lieben Dank Ihnen allen, dem gesamten Vorstand und allen ehrenamtlichen Helfern und Mitstreitern.

Herzlichst,
Ihr Alfons Siefritz
Vorsitzender von JUWEL e. V.

Impressum:

Herausgeber:
Juwel e. V. – Jugend wertvoll leben
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern
Don-Bosco-Str. 1, 83671 Benediktbeuern

Tel.: 08857 - 88-117
Fax: 08857 - 88-199
E-Mail: juwel@kloster-benediktbeuern.de
www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

Redaktion: P. Stefan Oster SDB
Dr. Jürgen Werlitz
Layout: Geiger Grafik-Design
Bilder: Privat
Druck: Don Bosco
Druck & Design, Ensdorf

Juwel e. V. ist auf Hilfe angewiesen. Wir sind deshalb Herrn Steffen Geiger und der Fa. Don Bosco Druck & Design sehr dankbar für ihr so großzügiges Entgegenkommen bei der Erstellung dieses Jahresberichtes.

Großprojekt von Kloster und Juwel

Sanierung des Südtrakts geht voran

Standen im vergangenen Jahr noch die Gerüste auf beiden Seiten des Südtrakts, so sind hier nun wichtige Arbeiten beendet. Die Sanierung bzw. der Austausch tragender Dachbalken konnte abgeschlossen werden, ebenso wie der größte Teil des Teilprojekts: der Erhalt der Südfassade.

Diese Fassade wurde freilich nicht vollständig wiederhergestellt, vielmehr wurde der jetzige, kunstgeschichtlich immer noch bedeutsame Zustand konserviert. Sehr wichtige Sanierungsmaßnahmen stehen allerdings noch bevor: Architekten und Statiker haben festgestellt, dass sich der Südtrakt insgesamt leicht nach innen neigt – und daher die Fundamente untersucht. Das Ergebnis dieser Proben ist für das Renovierungsvorhaben allerdings gravierend: Eine ganze Reihe von Pfeilern muss nun mit Hilfe von Tiefenbohrungen neu stabilisiert werden. Und diese Pfeilersanierung zieht weitere Folgen nach sich: So stehen nun Feinuntersuchungen und Planungen darüber an, wie anschließend die Kellerräume des Südtraktes neu gestaltet und genutzt werden können. Eine Planung, die wiederum eine erhebliche Summe verschlingen wird, die voraussichtlich nicht bezuschusst werden kann. Auch hier wird Juwel gefragt sein.

Die Gesamtkosten für die Gebäudesanierung belaufen sich inzwischen auf rund 6 Millionen Euro. Das letzte geplante Projekt in diesem Zusammenhang dürfte die Sanierung der Hauskapelle (Neuer Festsaal) sein. Der Termin dafür schiebt sich jedoch voraussichtlich noch einmal nach hinten: derzeit wird das Jahr 2019 anvisiert (s. eigener Bericht).

Klosterdirektor P. Claudius Amann wird nicht müde zu betonen, dass die Salesianer nur deshalb in der Lage sind, das aufwändige Projekt Südtrakt zu stemmen, weil es Juwel gibt: „Wir haben zwar viele Zuschussgeber, aber bei jedem Zuschuss muss ein Eigenanteil bezahlt werden – und den könnten wir ohne Juwel nicht erbringen."

Die Bilder zeigen einen Teil der Südfassade vor und nach der Konservierung.

Chronos-Figur: Die Zeit nagt am Gott der Zeit

In den Nischen der Giebelbauten im Innenhof des Klosters thronen eigentlich drei antike Göttergestalten: Zeus im Westbau, Herkules im Norden und Chronos, der Gott, der den Ablauf der Zeit und die Lebenszeit symbolisiert, im Süden.

Eine der Nischen, die des Chronos, ist freilich zur Zeit leer: Am Gott der Zeit nagt der Zahn der Zeit, die materielle Verfassung der göttlichen Figur ist durch Witterungseinflüsse inzwischen erbärmlich – und so musste die Figur im Zuge der Restaurierung des Südtraktes ausgelagert werden. Derzeit befindet sie sich in den Werkstätten der Firma Erwin Wiegerling in Gaißach. Die in der Kunst des Barock beliebten Darstellungen der antiken Mythologie bedeuten in einem Kloster freilich nicht die Verehrung heidnischer Gottheiten. Vielmehr dachten auch die Benediktinermönche der Barockzeit damals integrativ: Auf drei Seiten des Klostergevierts stehen zwar große Gottheiten der Antike, aber diese huldigen und dienen gleichsam dem eigentlichen Herrn, dem Gott, der von Osten, von der aufgehenden Sonne her, wiederkommen wird: Christus. Der Eingang zur Basilika im Osten nimmt den gewichtigsten Raum in der Ostseite des Arkadenhofes ein. Ein ähnliches Huldigungsmotiv ist übrigens in einem der Deckenbilder des Festsaales zu finden: Antike Gottheiten huldigen dem eigentlichen König der Welt, Christus dem Herrn.

Das Kloster würde die Figur des Chronos gerne renovieren lassen, kann dies aber aus eigenen Mitteln nicht leisten. Der Kostenvoranschlag für die Renovierung der Skulptur, samt der zugehörigen Nische, beläuft sich auf rund 14 000 Euro, davon würden rund 2500 Euro auf die Instandsetzung der Nische und rund 11 500 Euro auf die Restauration der Figur entfallen. Juwel sucht nun einen Kunstmäzen, der Freude daran hätte, die Restaurierung des Chronos ganz oder teilweise zu übernehmen: damit der Gott der Zeit, wieder für einige Zeit dem eigentlichen Herrn der Zeit huldigen kann. Interessenten können sich jederzeit beim Juwel-Büro oder bei der Klosterverwaltung melden.

Von der Jugendarbeit bis zur Deckensanierung:

„Juwel lädt ein!“ – der Klosterförderverein informierte über seine Arbeitsfelder

P. Stefan Oster informierte rund 70 Interessierte darüber, was der Verein unmittelbar für Jugendliche tut.

Es war ein Pilotprojekt, das Juwel in diesem September gestartet hat. Erstmals wurde eine offene Informationsveranstaltung unter dem Titel „Juwel lädt ein“ durchgeführt und der Besucherzuspruch und die mediale Aufmerksamkeit machten deutlich, dass damit ein vielfach bestehendes Informationsinteresse an der Tätigkeit des Klosterfördervereins und seinen Zielen getroffen wurde.

Rund 70 Personen folgten der Einladung und kamen am Samstag, den 28. September, zur Informationsveranstaltung in den Barocksaal des Klosters Benediktbeuern. In der gut zweistündigen Veranstaltung stellte sich der Klosterförderverein den Anwesenden vor und veranschaulichte die Ziele seiner Arbeit: „Jugend fördern – Kloster erhalten“, diese beiden Säulen der Arbeit des Vereins sollten deutlich gemacht werden.

So stellte P. Stefan Oster SDB die Jugendarbeit im Kloster vor und ein neues Projekt zu deren Unterstützung, für das Juwel-Mitglied Simon Kaiser, Studierender an der Katholischen Stiftungsfachhochschule Abteilung Benediktbeuern, als Kurator die Verantwortung trägt. Kaiser wird Jugendliche und Jugendprojekte im Kloster vorerst für ein Jahr in eigener Verantwortung finanziell unterstützen (s. eigener Bericht dazu S. 12).

Pater Claudius Amann SDB, der Direktor des Klosters, führte in die aktuellen Bauprojekte des Klosters ein, vor allem das Großprojekt Südarkadentrakt, dankte Juwel für die bisher dafür zur Verfügung gestellten Mittel und appellierte im Blick auf die Zukunft zu weiterem, da unbedingt notwendigem Engagement des Vereins.

Im Anschluss an die Ausführungen von Pater Amann stellte der Restaurator Stefan Hundbiß von der Firma Wiegerling eine der anstehenden Baumaßnahmen im Detail vor, die Sanierung der Deckengemälde in der Hauskapelle, dem ehemaligen Kurfürstensaal. Es handelt sich um ein Projekt, für das Juwel bereits ein hohes Spendenaufkommen erzielt hat, das aber entgegen ursprünglicher Planungen aufgrund der Komplexität der Bauvorhaben im Südtrakt um Jahre nach hinten verschoben werden musste und wahrscheinlich erst 2019 realisiert werden wird. Die bereits erbrachten Spenden können also erst in ein paar Jahren ihrem Zweck zugeführt werden.

Die Anwesenden erfuhren von Stefan Hundbiß zahlreiche Einzelheiten über den Zustand der Saaldecke, die Schwierigkeiten, vor denen die Restauratoren bei der Wiederherstellung stehen, und wie diesen begegnet werden kann. Der interessante und anschauliche Vortrag mündete in eine Ortsbegehung: In der Hauskapelle wurde die Saaldecke in Augenschein genommen, im Vortrag dargestellte Sachverhalte am realen Gegenstand erläutert. Die Informationsveranstaltung „Juwel lädt ein“ fand auch ihren Abschluss an diesem Ort: Zusammen mit der Hausgemeinschaft der Salesianer Don Boscos wurde die feierliche Sonntagsvesper gefeiert.

Restaurator Stefan Hundbiß von der Firma Wiegerling erläuterte anstehende Sanierungsmaßnahmen für die Hauskapelle.

P. Claudius Amann erläuterte die notwendigen Maßnahmen zur Sanierung des Südtrakts.

Im Anschluss: die 5. Mitgliederversammlung

In der folgenden Mitgliederversammlung, der 5. ihrer Art, wurde Rückschau auf das vergangene, vierte Jahr des Klosterfördervereins gehalten. 50 Mitglieder fanden sich dazu erneut im Barocksaal zusammen und bekamen u. a. auch Zahlen der Erfolgsgeschichte von Juwel präsentiert: In vier Jahren ist der Verein nun auf rund 300 Mitglieder angewachsen und die Gesamteinnahmen über diesen Zeitraum hinweg belaufen sich auf rund 330 000 Euro, wobei natürlich auch Ausgaben zu tätigen waren und vor allem schon erhebliche Zuwendungen an das Kloster gegangen sind.
(Bei Redaktionsschluss des Jahresberichts: 311 Mitglieder und rund 350 000 Euro Gesamteinnahmen)

Werner Rolles, stellvertretender Juwel-Vorsitzender, der den erkrankten 1. Vorsitzenden Alfons G. Siefritz vertrat, führte durch die Tagesordnung und setzte Akzente vor allem im Blick auf die zukünftige Entwicklung von Juwel e. V.. Verstärkte Anstrengungen sollen kommendes Jahr in Bezug auf die Gewinnung von neuen Mitgliedern und die Öffentlichkeitsarbeit unternommen werden. Ein erster Anfang dazu wurde von Vorstandsseite bereits gemacht: Man hat sich dort intensiv mit der Marke „Juwel“ beschäftigt, den neuen Markenclaim „Jugend fördern – Kloster erhalten“ entwickelt und auch ein neues Logo sowie einen neuen Info-Flyer kreiert. Die Reaktionen auf diese neue Errungenschaften waren bei den anwesenden Mitgliedern grundsätzlich zustimmend. Manche Wortmeldung machte aber auch deutlich, dass z.T. Nachbesserung gewünscht wird, etwa bei der Frage, ob der neue Schriftzug auch zusammen mit einem barocken Bild des Festsaals als Hintergrund Verwendung finden soll.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Frage, wie es gelingen kann, dem Förderverein noch stärkere Akzeptanz im Dorf Benediktbeuern zu verschaffen.

Teilnehmer am Juwel-Infonachmittag in der Hauskapelle.

Durchweg positiv wurden die Darstellungen der weiteren Aktivitäten von Juwel aufgenommen. In unterschiedlichen Bereichen wurde wieder vieles angestoßen und geleistet: Ob in Bezug auf die Matineen und Konzerte, die Dorothea Bugl vorstellte, die von Juwel-Sekretär Eckhard Hub skizzierte Arbeit in Sachen Mitgliedererfassung, Homepage oder beim 2. Juwel-Lauf, ob die Großaktionen wie der Handwerker- und Kunstmarkt oder die anstehende Schmuckmesse, die Doris Brettschneider zusätzlich zu ihrem Kassenbericht darstellte, Juwel hat sich in diesem Jahr weiter etabliert und viel für die Erhaltung des Klosters getan, auch wenn nicht alle Veranstaltungen reibungslos liefen und teilweise auch das Wetter nicht mitspielte. Vor organisatorische Probleme stellen z. B. die Konzerte im Barocksaal, da hier die Teilnehmerzahl auf 199 beschränkt ist. Die Steuerung erweist sich bei bestimmten Events als schwierig. So musste bei der Bairischen Passion die Tür geschlossen werden, um weiteren Zulauf zu verhindern. Wie man dieses Problem in den Griff bekommt, muss noch überlegt werden.

Im nächsten Jahr soll es mit der Erfolgsgeschichte des Klosterfördervereins weitergehen: Die eingeführten Veranstaltungen wie Konzerte, Handwerkermarkt oder Juwel-Lauf werden auch 2014 stattfinden, darüber hinaus wird über einen Flohmarkt, Vortragsveranstaltungen sowie die Einführung eines Juwel-Jahreskalenders nachgedacht.

Ideenreiches JUWEL

Immer wieder haben Juwel-Mitglieder und Sympathisanten Ideen, wie sie den Klosterförderverein auf besondere Weise unterstützen können. Im Folgenden berichten wir über ein paar davon – sehr zur Nachahmung empfohlen:

Erdbeermützen für Juwel

Irina, die Tochter von Ingrid Brossmann aus Obergünzburg, studiert in Benediktbeuern Soziale Arbeit. Die junge Frau ist Juwel-Mitglied und vielfach engagiert für das Kloster und in anderen kirchlichen und sozialen Bereichen.

Ihre Mutter Ingrid unterstützt die Tochter in diesem Engagement. So fing sie eines Tages unter anderem damit an, Mützen zu stricken, die zunächst als Geschenke gedacht waren für die Kinder des Tabalugahauses in Tutzing, in dem Irina ein sozialpädagogisches Praktikum machte. Besonderer Renner: die Erdbeermützen! Als die Kinder alle mit Mützen versorgt waren, kam die Idee: Mit Erdbeer-Mützen könnte man eigentlich auch Juwel unterstützen. Und so hat Ingrid Brossmann inzwischen etwa 20 Kindermützen hergestellt, die im Kloster für 20 Euro pro Stück verkauft werden. Das Geld geht direkt an Juwel.

Herzlichen Dank für diese wundervolle Idee nach Obergünzburg und herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen des Klosterladens, die die Aktion unterstützen!

Die Mützen von Frau Brossmann im Angebot des Klosterladens.

Rolles' Geburtstag

Eine originelle Idee hatte Anfang des Jahres 2013 auch Werner Rolles aus Benediktbeuern, bis vor kurzem Vorstandsmitglied des Vereins.

Anlässlich seines 70. Geburtstages hatte er seine Gäste darum gebeten, keine Geschenke mitzubringen. Gleichzeitig erklärte er ihnen, statt eines Geschenktisches stünde ein Juwel-Spendenschwein (Bild) bereit – zugunsten des Klosters.

Die Gäste zeigten sich spendabel und fütterten das Schwein mit insgesamt 1230 Euro. Aus Sicht von Verein und Kloster kann man nur sagen: Schwein gehabt – und dankeschön!

Spendenteller

Drei Jahre Kleingeld mit großem Erfolg

Drei Jahre gibt es nun den Spendenteller und er hat sich auch in diesem Jahr wieder gemausert. Rund 2000 Euro – so schätzt Doris Brettschneider ab – werden wohl bis Ende des Jahres in den diversen Spendentellern gelandet sein.

Auch der Klosterladen im Kloster Benediktbeuern unterstützt die Aktion. Simone Spohr, seit Februar dieses Jahres Leiterin des Klosterladens, freut sich für Juwel e. V. über den Erfolg der Kleingeldaktion. Wer sich an der Ladenthekenaktion beteiligen möchte, kann sich gerne melden bei: juwel@kloster-benediktbeuern.de

Atmen üben und Gutes tun für Juwel

Bereits zum zweiten Mal hat Barbara Hohlfeld aus Benediktbeuern im Kloster einen Atemkurs durchgeführt. An sechs Abenden konnten die 9 Teilnehmerinnen einen besseren Umgang mit dem eigenen Atem lernen und dabei auch Wahrnehmungsfähigkeit und Achtsamkeit schulen. Barbara Hohlfeld konnte jetzt den Reinerlös von 500 Euro dem Förderverein „Juwel“ zur Verfügung stellen. Wie sie selbst den Kurs und seine Inhalte erlebt hat – und warum sie den Erlös zur Verfügung stellt, beschreibt sie in eigenen Worten so: „Es ist wohl ein Zusammenwirken von Sammlung, Übungen, die das Empfindungsvermögen steigern und der Erfahrung den eigenen Atem wahrzunehmen und ihn so anzunehmen, wie er gerade ist. Dieses Zusammenwirken ist ein von Person zu Person sehr unterschiedlicher Weg. Der Atem, sein Rhythmus, sein Volumen ... ist bei jedem Menschen anders geprägt und daher auch sehr unterschiedlich zu erfahren. Diese Erfahrung mündet letztendlich darin, den Atem sein lassen zu können, wie er im Augenblick ist. Übertragen: sich so sein lassen zu können, wie man gerade da ist.

Der letzte Kurs war für mich sehr schön zu leiten, die Teilnehmerinnen hatten bereits guten Zugang zu ihrem Körperempfinden oder konnten merklich eine Steigerung erfahren. Sie meldeten zurück, dass sie die Gruppe als geschützten Raum sehr geschätzt haben (es war eine reine Frauengruppe) und die wöchentliche Auszeit für sie sehr wichtig wurde. Fast alle haben Interesse an einer Fortsetzung und finden es schade, dass es nicht gleich weiter geht. Mir hat dieser Kurs sehr viel Freude gemacht. Da ich „Anfängerin“ bin, freut es mich sehr zu merken, daß diese Arbeit Menschen tatsächlich einen Weg aufzeigt mehr zum „Wesentlichen“ im Leben vorzudringen. Daher finde ich, dass die Atemarbeit auch sehr gut an diesen Ort (Kapitelsaal) passt und dazu, das Kloster und seine spirituellen Anliegen zu unterstützen. Das Kloster gehört nach Benediktbeuern und ein Wegfall der spirituellen Angebote am Ort wäre ein großer Verlust für meine Familie, mich und (in Zukunft) für meine Kinder.“ Der Vorstand des Vereins dankt Frau Hohlfeld für diese schöne und passende Initiative für Juwel.

„Häkeln für Juwel“

Juwel-Mitglied Heike Schwingenstein hatte die Idee und ihre Mutter Renate Emde sorgte für deren Umsetzung: „Häkeln für Juwel“. Das Ergebnis sollte eine Patchwork-Decke für die Tochter bzw. Enkelin sein, von deren Flecken jeder einzelne mindestens 2 Euro für Juwel e. V. einbringen sollte.

(v. l.) Margit Gänge-Weigand, Manuela Merz, Alenka Kuna und Andrea Wilhelm vom Nähcafé in Gelnhausen bei der Arbeit an der Patchworkdecke.

Als die Decke auch mithilfe von fleißigen Händen des Nähcafés in Gelnhausen fertig war, waren es so viele Flecken geworden, dass eine Gesamtsumme von 1650 Euro als Erlös für Juwel e. V. herauskam. Renate Emde kam im Mai nach Benediktbeuern und konnte dem Direktor des Klosters, Pater Claudius Amann SDB, einen satten Scheck für die Erhaltung der Klosteranlage Benediktbeuern überreichen.

Freude und Dankbarkeit bei Direktor Pater Claudius Amann SDB. Renate Emde überreichte ihm einen Scheck über 1650 Euro für den Förderverein Juwel e. V. im Kloster Benediktbeuern.

Mitglieder und Spendenentwicklung

Die gute Nachricht ist: Juwel wächst weiter. Inzwischen hat der Verein 311 Mitglieder. Allein seit dem Jahresende 2012 bis zum 31. Oktober 2013 sind 31 Männer und Frauen neu dem Verein beigetreten.

Auch die Spendenentwicklung geht kontinuierlich nach oben: Der Verein hat seit Bestehen nun schon rund 350 000 Euro gesammelt. Mehrmals wurde dem Kloster Geld überwiesen, um die Eigenbeteiligungen für Zuschüsse zu Renovierungsmaßnahmen aufbringen zu können. Derzeit sind zwar über 200 000 Euro noch auf dem Konto des Vereins, aber demnächst werden wieder größere Summen fällig – je nachdem, wann und von wem Zuschussanträge gebilligt werden. Ebenfalls eine größere Summe wird die Sanierung der Grundpfeiler und deren Folgen für die Raumplanung des ganzen Kellergeschosses im Südtrakt erfordern. Klosterdirektor Claudius Amann ist daher heilfroh, dass Juwel zur Zeit Reserven hat: „Es kommt sehr bald einiges auf uns zu“, sagt er, wofür die Salesianer selbst kein Geld aufbringen können. Die nicht ganz so gute Nachricht ist: Das Wachstum von Mitgliedern und Spenden verlangsamt sich leicht im Vergleich zu den letzten Jahren. Die Vereinsspitze geht davon aus, dass im unmittelbaren Klosterumfeld ein gewisser Sättigungsgrad für die Mitgliedergewinnung erreicht ist. Deshalb will Vorsitzender Alfons Siefritz im nächsten Jahr mit einer Mitgliederoffensive in die größere Öffentlichkeit treten und auch Menschen erreichen, die weiter entfernt wohnen, aber trotzdem ein Herz für das Kloster haben.

JUWEL in Musik

Das Torres Guitar Quartett im November im Barocksaal.

Matineen und Benefizkonzerte im Jahr 2013

Dorothea Bugl hat auch in diesem Jahr wieder die JUWEL-Konzerte organisiert und die stellvertretende Vorsitzende des Klosterfördervereins bewies auch bei der Auswahl wieder „ein glückliches Händchen". Zwei Matineen und ein abendliches Benefizkonzert boten ein weitgefächertes musikalisches Programm und waren für die Besucherinnen und Besucher jedes Mal ein bereicherndes Erlebnis.

Den Anfang machte in diesem Jahr A cappella bavarese bei der Matinee am 28. April. Das vielstimmige Ensemble des Bayerischen Lehrerchores mit mehr als 50 Mitgliedern nahm die Zuhörerinnen und Zuhörer im Barocksaal auf eine beschwingte Zeitreise in die Chormusik aus aller Welt mit. Unter der Leitung von Professor Reinhold Wirsching vom Orff-Institut der Universität Mozarteum in Salzburg beeindruckte der Chor mit originellen Arrangements von Werken von Carl Orff bis zu aktueller Musik aus Afrika.

Bei der Matinee am 23. Juni stand dann geistliches Liedgut im Vordergrund: Der Gospelchor der Heilig-Kreuz-Kirche in München-Giesing zog mit seinem Programm Gospel at heart die Anwesenden in ihren Bann und bot unter der Leitung von Thomas Renner alte und neue Gospels und Eigenkompositionen. Die letzte Matinee 2013 war schließlich ein abendliches Benefizkonzert. Am Samstag, den 9. November, gab sich das Torres Guitar Quartett die Ehre, für Juwel e. V. und zugunsten des Klosters aufzuspielen. 130 Besucher erlebten einen gelungenen Konzertabend, der von einer sehr stimmungsvollen, heiteren Atmosphäre geprägt war. Stücke aus drei Jahrhunderten gaben die Gitarristen, Thomas Mucha von der Musikschule Penzberg mit drei seiner ehemaligen Schüler, mit Hingabe und Begeisterung zum Besten, angefangen mit Stücken von Franz Floßmann, einem aktuellen Komponisten aus Habach über Kurt Weill – sechs Lieder aus der „Dreigroschenoper" wurden nicht nur mit Saiten intoniert, sondern auch mit Pfeifen und Klopfen untermalt – bis zum Danse macabre von Camille Saint-Saëns.

Aber Matineen und Benefizkonzert in 2013 waren nicht nur für das Publikum ein Gewinn, sondern auch für den Klosterförderverein, der über Spenden anlässlich der Konzerte insgesamt rund 2000 Euro für die Erhaltung des Klosters Benediktbeuern erzielte. Dank den Spendern, dank den Musikern, dank auch Dorothea Bugl!

Professor Reinhold Wirsching dirigiert den Chor bayerischer Lehrerinnen und Lehrer.

Der Münchner Chor „Gospel at Heart" begeistert einen vollen Barocksaal.

Michael Rieger: Initiator und Hauptakteur bei der Bairischen Passion.

Die Gruppe Lainbach Pfeiferl.

Dorothea Bugl, stv. Vereinsvorsitzende von Juwel, führte durch den Abend.

Bairische Passion erbringt 1850 Euro für Juwel

Michael Rieger hatte die Idee und war der Hauptakteur der Bairischen Passion in der Karwoche im Barocksaal.

Er hatte sich schon vor Jahren den Text der Leidensgeschichte Jesu in bayerischer Mundart von dem inzwischen verstorbenen Kochler Heimatkundler Sepp Resenberger geben lassen. Und in diesem Jahr wollte er diesen eindringlichen Text in den Kartagen erneut zum Vortrag bringen – mit dem ausdrücklichen Wunsch dabei dem Kloster zu helfen. Die Einnahmen aus den Spenden sollten an Juwel e. V. gehen.

Unterstützt wurde Michael Rieger von den Loisachtaler Sängerinnen, den Benediktbeurer Weisenbläsern, von Angelika Huber an der Harfe, von den Lainbach Pfeiferln und dem Mühlbach Trio, die den Vortrag allesamt gekonnt und sehr passend musikalisch umrahmten. Pater Stefan Oster trug einige wörtliche Passagen aus der Bibel vor, die die einzelnen Erzählkapitel der Passion einrahmten. Zugleich dankte er zusammen mit der stv. Juwel-Vorsitzenden Dorothea Bugl für das große Engagement aller Beteiligten, und natürlich besonders von Michael Rieger.

Die Besucher im voll besetzten Barocksaal spendeten insgesamt 1850 Euro für den Förderverein des Klosters.

Die Loisachtaler Sängerinnen mit Angelika Huber an der Harfe.

Das Mühlbach-Trio.

Die Weisenbläser.

Der Blick in die Presse:

Juwel sammelt über 330 000 Euro
Mitgliederzahl auf über 300 gestiegen
Tölzer Kurier, 15.11.2013

Förderverein Juwel
Schmuck glänzt im Kloster
Tölzer Kurier, 15.11.2013

Die Decke muss warten
Juwel-Infotag: Südtrakt des Klosters fordert den Förderverein
Das Gelbe Blatt, 5.10.2013

Das Juwel im Juwel
Der Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern besichtigt den Fürstentrakt in der Hauskapelle – Die nötige Sanierung ist teuer und aufwendig
Süddeutsche Zeitung, 30.9.2013

Jugend und Bauprojekte
Förderverein „Juwel" informiert im Kloster Benediktbeuern
Süddeutsche Zeitung, 9.9.2013

Laufen fürs Kloster
Förderverein Juwel lädt zu Sport-Spektakel ein
Münchner Merkur, 3.732013

Für das Kloster gehäkelt
1650 Euro für Förderverein Juwel
Das Gelbe Blatt, 15.6.2013

Sanierung:
Kloster hat langen Weg vor sich
Münchner Merkur, 90.9.2013

Handwerk und Kunst aus der Heimat
Kloster-Förderverein Juwel organisiert Pfingstmarkt im Kreuzgang
Tölzer Kurier, 17.5.2013

Benefizkonzert mit Gospel-Chor
Das Gelbe Blatt, 19.6.2013

Benediktbeuern und seine Zukunft:

Salesianer stehen zum Kloster – Studiengang Religionspädagogik im Aufbau

Die Teilnehmer am Provinzkapitel der Salesianer Don Boscos

Das Kloster Benediktbeuern ist ein gesegneter Ort. Spätestens im Jahr 739 begann hier geistliches Leben und im Laufe der Jahrhunderte haben vor allem die Mönche des Benediktinerordens ein großartiges geistlich geprägtes Kulturdenkmal inmitten einer prächtigen Landschaft geschaffen.

Nach der Säkularisation waren die Gebäude überwiegend zweckentfremdet entweder in privater oder staatlicher Hand. Erst 1930, als die Salesianer Don Boscos das Kloster übernahmen, begann eine neue Blüte kirchlichen, gläubigen Lebens. Die Salesianer haben, getreu dem Anliegen ihres heiligen Gründers, das Kloster zu einem lebendigen Lebensraum für die Bildung und Ausbildung junger Menschen entwickelt. Zwei Hochschulen, zwei Jugendbildungsstätten, eine Jugendherberge, ein Zentrum für Umwelt und Kultur, eine Offene Tür für Jugendliche und einiges mehr machen zusammen diesen Ort zu einem einmaligen salesianischen Zentrum.

Freilich, die Zeiten werden nicht leichter: Der Rückgang gläubiger Praxis in Deutschland, die schwindenden Zahlen bei den Ordensberufungen, die größer werdenden finanziellen Herausforderungen für den Erhalt von Einrichtungen haben auch bei den Salesianern dazu geführt, dass im Jahr 2013 die Philosophisch-Theologische Hochschule ihren Lehrbetrieb einstellen musste. Für die Mitbrüdergemeinschaft vor Ort, die acht Jahrzehnte lang durch diesen Lehr- und Studienbetrieb in besonderer Weise geprägt war, ist dies ein schwerwiegender Einschnitt. Auch der dadurch notwendig gewordene Ortswechsel für die Salesianer in Ausbildung trägt zu diesem Bild bei. Die Salesianer werden älter bei größer werdenden Herausforderungen.

Salesianer stehen zu Benediktbeuern

Diesen Herausforderungen mit der ausdrücklichen Frage: Wie geht es weiter mit den Salesianern in Benediktbeuern? hat sich im Frühjahr 2013 auch das so genannte Provinzkapitel der Deutschen Salesianerprovinz gestellt. Das Provinzkapitel ist eine Art Ordensparlament, bei dem sich zahlreiche Delegierte alle drei Jahre treffen, um eine Standortbestimmung der Provinz für die Zukunft zu treffen. Die breite und intensive Diskussion über die Zukunft des Klosters mündete schließlich in einen längeren Beschlusstext, der ausdrücklich festhält, dass das Kloster Benediktbeuern auch in Zukunft eine bedeutende Rolle in der Deutschen Ordensprovinz der Salesianer spielen soll – insbesondere als „geistliches Zentrum und als Ort der Bildung, Begegnung und Kultur besonders für junge Menschen." Der Ordensobere, Pater Josef Grünner, und sein Beratungsgremium wurden beauftragt, die konzeptionelle Weiterentwicklung anzugehen, freilich auch mit der Suche nach Kooperationspartnern, die mithelfen können, vor allem die finanziellen Lasten besonders beim Gebäudeerhalt zu erleichtern. Im Kontext dieser Debatte wurde mehrfach auch auf Juwel hingewiesen. Die Salesianer sind froh, dass es viele Menschen gibt, die auf diese Art mithelfen wollen, dass das Kloster für die Jugend von heute und morgen ein Ort der Bildung und der Glaubenserfahrung bleiben kann.

Studium der Religionspädagogik im Aufbau

Ein erstes wesentliches Ergebnis der Bemühungen der der Provinz und weiterer Akteure wird übrigens ab dem Herbst 2014 schon ganz konkrete Formen annehmen: Die beiden Diözesen Augsburg und München-Freising haben gemeinsam beschlossen, an der bestehenden Stiftungsfachhochschule in Benediktbeuern einen weiteren Studiengang für Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit zu etablieren. Studierende, die diesen absolvieren, können anschließend als GemeindereferentInnen in den Pfarreien und als RelgionslehrerInnen arbeiten. Der Salesianerpater Stefan Oster und Professor Jürgen Werlitz, beide Theologieprofessoren an der PTH, wurden mit der Entwicklung des neuen Studiengangs beauftragt, an der Fachhochschule hat Professor Carsten Wippermann die Koordination übernommen. Ab dem kommenden Wintersemester sollen die ersten Studierenden damit beginnen können. Für das Kloster ist der Studiengang vor allem deshalb wichtig, weil damit bisherige Bibliotheks- und Vorlesungsräume weiter genutzt werden können. Zudem bleibt das Kloster damit auch ausdrücklich ein Standort für theologische Qualifikation auf Hochschulniveau. „Wir sind den Diözesen und der Stiftung sehr dankbar, dass sich nach der Schließung der PTH diese Möglichkeit für uns gemeinsam eröffnet," betonte Klosterdirektor P. Claudius Amann.

Neues Logo – neuer Slogan

Werner Rolles war im abgelaufenen Jahr Vorstandsmitglied des Vereins. Als Marketing-Experte machte er sich gleich an die Arbeit, um dem bisherigen öffentlichen Auftritt von Juwel e. V. ein neues Gesicht zu geben.

juwel
Jugend fördern - Kloster erhalten

Mehrere Kriterien gaben den Ausschlag. Zum einen war der Vorstand der Ansicht, dass der Vereinsname Juwel sich bereits sehr gut etabliert und den Weg in die Köpfe und Herzen vieler Menschen gefunden habe. Ursprünglich zeigte unser Logo die beiden Klostertürme, dazwischen Jugendliche, dazu der Schriftzug Juwel – mit dem erklärenden Zusatz: Jugend wertvoll leben – gleichsam eine Ausbuchstabierung des Vereinsnamens. So sollte dargestellt werden, dass das Kloster selbst ein Juwel ist, dass jeder Jugendliche einen unersetzbaren Wert hat und daher ebenfalls Juwel ist – und dass es eben nicht nur um den Erhalt von einem Denkmal, sondern um einen wertvollen Lebensraum geht. Dieser letzte Aspekt, die mehrdeutige Möglichkeit der Interpretation des Namens Juwel, hat sich allerdings nach außen kaum durchgesetzt. Daher hat Werner Rolles dafür plädiert, der Verein möge für sich zukünftig einen „Claim" finden, wie die Werber sagen, das heißt einen prägnanten Ausdruck oder kurzen Satz, der das Anliegen präzise und schnell kommunizierbar zusammenfasst und Identität stiften kann. Nach längerer Suche wurde folgender „Claim" gefunden: „Jugend fördern – Kloster erhalten". Dieser soll nun in Zukunft nach Möglichkeit stets bei unserem Logo dabeistehen. Das Logo selbst wurde ebenfalls runderneuert. Das Bild mit den Türmen und den Jugendlichen wurde erhalten, aber verkleinert. Der Schriftzug „Juwel" wurde modernisiert und vergrößert, so dass der Auftritt insgesamt moderner und frischer als bisher aussieht. Ein Flyer wurde bereits mit dem neuen Logo erstellt. Und auch dieser Jahresbericht, den Sie in Händen halten, ist im neuen Design gestaltet. Werner Rolles konnte bei seiner Arbeit insbesondere auf die kreative Unterstützung des Art Directors Hans Riegel aus Tutzing zurückgreifen. Dieser setzte die Ideen von Rolles und auch von Alfons Siefritz um und entwickelte schließlich den neuen Schriftzug. Das Besondere daran: Hans Riegel arbeitete unentgeltlich! Vorsitzender Alfons Siefritz äußerte sich begeistert und dankbar über soviel Engagement.

Jugend fördern – Simon Kaiser als Kurator

„Jugend fördern – Kloster erhalten", so lautet der neue Leitsatz auf dem Juwel-Logo, der die Anliegen unseres Fördervereins präzise zusammenfasst.

Seit Bestehen des Vereins haben Vorstand und Mitgliederversammlung immer wieder darüber diskutiert, wie denn konkret die Förderung der Jugendarbeit aussehen könnte – und zwar so, dass es auch direkt und nicht nur indirekt geschieht, indem man sich für den Erhalt der Gebäude einsetzt. Um in dieser Diskussion einen neuen Akzent zu setzen, hat der Juwel-Vorstand zuletzt beschlossen, in jedem Jahr 5000 Euro direkt für die Bedürfnisse von jungen Menschen, die mit dem Kloster und ihren Einrichtungen zu tun haben, zur Verfügung zu stellen. Und besonders um das Verfahren zu erleichtern, damit z. B. Anträge nicht jedes Mal über den Tisch der Schatzmeisterin und durch Vorstandssitzungen laufen müssen, wurde im Vorstand eine besondere Idee geboren. Ein junger Mensch, der dem Kloster und dem Verein besonders verbunden ist, soll „Kurator" sein. Er kann selbständig und unbürokratisch in einem Jahr bis zu 5000 Euro entweder direkt für bedürftige Jugendliche ausgeben oder aber für Einrichtungen im Kloster, die das Geld unmittelbar für Jugendliche benötigen. Schnell hatte sich der Vorstand auf Simon Kaiser als Kurator geeinigt, der Gründungsmitglied des Vereins ist und sich bislang schon vielfach für den Verein engagiert hat. Simon ist 23 Jahre alt, stammt gebürtig aus Essen, und lebt in der Studentenwohngemeinschaft des Klosters im Westbau. Er studiert im 7. Semester Soziale Arbeit an der Fachhochschule. Das Kloster und die Salesianer kennt er bereits seit mehreren Jahren sehr gut. Sein Herz schlägt auch schon seit vielen Jahren für Don Bosco und dessen Anliegen für junge Menschen. Simon Kaiser will dafür sorgen, dass das Geld von Juwel auch an die richtigen Stellen bei den Jugendlichen ankommt und er wird nach einem Jahr dem Vorstand Rechenschaft über die Ausgaben geben. Danach wird der Vorstand über dieses „Kurator-Modell" neu beraten. Vorsitzender Alfons Siefritz betonte: „Wir sind sehr dankbar, dass sich Simon Kaiser zur Verfügung gestellt hat. Und so wie wir ihn kennen, sind wir sicher, dass er dem Juwel-Anliegen „Jugend fördern" wunderbar gerecht werden wird." Beim Juwel-Tag Ende September hat P. Stefan Oster den neuen Kurator auch der Öffentlichkeit vorgestellt (Bild). Wer ein konkretes Förderanliegen in diesem Sinne kennt, kann sich per Email wenden an: kaiser.s@ok.de

Handwerk und Kunst aus der Heimat zum Zweiten!

Juwel-Verkaufsausstellung an Pfingsten

Wieder waren es 33 Aussteller, die am Juwel-Pfingstmarkt teilnahmen, wieder war der Besucheransturm groß, doch der finanzielle Erfolg blieb leider deutlich hinter dem Vorjahr zurück: „Handwerk und Kunst aus der Heimat“ bedeutete für die vielen Helferinnen und Helfer unter der Leitung von Doris Brettschneider vor allem wieder viel Arbeit.

Und die Organisation war tatsächlich wieder perfekt! Erneut gab es ein vielseitiges Angebot an den beiden Tagen, der Kreuzgang war regelrecht geschmückt mit den Erzeugnissen der Handwerkskunst: Ob das Spinnrad von Eva Gerl, die Klöppelarbeiten von Karola Bietsch, die Buchbinderarbeiten von Ulla Gerbl, die Kunstschmiedearbeiten von Michael Ertlmeier, die Fatschenkindl von Rosemarie Hämmerle, die Kunstmalarbeiten von Danny Strobel und und und – die Besucher des Handwerker- und Kunstmarktes hatten auch in diesem Jahr viel anzusehen und die Aussteller hatten – wie es der Tölzer Kurier in seiner Berichterstattung über die Verkaufsausstellung titelte – „das G’schau“.

Der finanzielle Erfolg des Marktes für Juwel blieb freilich hinter dem des Vorjahrs zurück. Denn erstmals wurde von der Klosterleitung dem neuen Kloster-Café allein der Kauffeeausschank und der Kuchenverkauf übertragen. Für das bewährte Café Juwel blieben nur handfestere, kleinere Speisen wie die von HoWe, der Firma von Bayern-Präsident Uli Hoeneß, gesponserten Grillwürstchen. Und während nachmittags das Kloster-Café mit dem Ansturm von kaffeedurstigen und kuchenhungrigen Besuchern mehr als beschäftigt war, langweilten sich die vielen Helfernnen und Helfer von Café Juwel, denn wer mag schon Würstchen am Nachmittag? Der Ausfall des Kaffee- und Kuchenverkaufs bei Café Juwel ist der wichtigste Grund für den Erlösrückgang. Der Vorstand von Juwel trug deshalb die deutliche Bitte an die Klosterleitung heran, im nächsten Jahr möge der Verkauf von Kaffee und Kuchen ebenfalls wieder von Juwel organisiert werden – zumal das Kloster-Café ohnehin von den vielen Besuchern des Marktes profitiert. Die Klosterleitung stimmte zu: 2014 wird Café Juwel wieder das komplette Sortiment anbieten können.

Einen wichtigen Beitrag dafür, dass sich die diesjährige Verkaufsmesse für Juwel noch lohnte, leistete eine einzige Frau: Monika Marachi spendete schon im vergangenen Jahr eine beachtliche Summe aus dem Verkauf des von ihr selbst gefertigten Schmucks. In diesem Jahr übergab sie den gesamten Erlös ihres Verkaufs in Höhe von 800 Euro dem Klosterförderverein und steuerte damit einen bedeutenden Anteil zum Gesamtgewinn von 3200 Euro bei.

Herzliches Vergelt’s Gott allen Helferinnen und Helfern beim Pfingstmarkt, Frau Brettschneider und nicht zuletzt Frau Marachi!

Laufen für Juwel

Impressionen vom zweiten Klosterlauf

Pünktlich um 9 Uhr fiel der Startschuss für die Kleinsten. Sie machten sich bei strahlendem Sonnenschein auf die Runde im Klosterhof.

Der 2. Klosterlauf Benediktbeuern war auch in diesem Jahr wieder ein Tag für die ganze Familie.

Als am Samstag, den 6. Juli, um 9 Uhr der erste Startschuss fiel, war für das Organisationsteam rund um Juwel-Sekretär Eckhard Hub und KSFH-Dozent Klaus Drescher, der im Rahmen einer praktischen Maßnahme in Sozialer Arbeit fünf Studierende für das Projekt gewinnen konnte, schon die Hauptlast der Arbeiten geleistet.

Alles im Blick und für jede Frage offen: Das Wettkampfbüro mit Juwel-Schriftführerin Sabine Rödiger (r.) und Schatzmeisterin Doris Brettschneider.

Sie bereiteten den Juwel-Lauf vor: Das Orgateam v. l.: Juwel-Sekretär Eckhard Hub, Dominik Wabra, Markus Höhner, Alexandra Mieskes. Vorne: Georg Leitenberger und Sabine Angelstein mit dem Plakat der Veranstaltung. Projektleiter Klaus Drescher fehlt.

Neben der Ausrichtung der Sportveranstaltung war viel für das Begleitprogramm geleistet worden, von Kinderhüpfburg bis Eisstand. Viele Helferinnen und Helfer machten es möglich, dass der Juwel-Lauf rund um das Kloster Benediktbeuern auch in diesem Jahr ein gelungenes (Sport-)Fest wurde. Aber auch ohne anderweitige Unterstützung wäre das Spektakel Klosterlauf nicht möglich gewesen: Zahlreiche in Benediktbeuern ansässige Firmen und Institutionen unterstützten Juwel mit Geld- oder Sachspenden, darunter: Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen, Gästehaus des Klosters Benediktbeuern, Schreibwaren Baader, Klostergärtnerei, Ottis Eiscafé, Eiscafé Da Michele, Eisdiele Rialto, Therapiezentrum Guido Otten, Gasthof Herzogstand,

Für alle Kinder, die es weniger anstrengend oder sich beim Spiel erholen wollten, war wieder eine „Hüpfburg“ organisiert worden. Die Jüngsten hatten ihren Spaß damit.

Gemeinde Benediktbeuern, die Bäckerei Lugauer, die VR-Bank Bad Kohlgrub.

Herzlichen Dank für diesen großartigen Ausdruck der Verbundenheit mit den Anliegen von Juwel e. V. zur Erhaltung des Klosters! Herzlichen Dank auch dem Orgateam, den Helferinnen und Helfern und allen Beteiligten!

11 Uhr: Startschuss zum Hauptlauf. Das Feld macht sich auf den Weg zu 5000 und 10.000 Metern durchs Benediktbeurer Moos. Organisator Klaus Drescher (rechts in der gelben Schutzweste) schaffte es mit einem Sprung ins Grün noch rechtzeitig, vom Ansturm der Läuferinnen und Läufer nicht überrollt zu werden.

Die überlegene Siegerin im Lauf der Frauen über 5000 Meter kommt ins Ziel. Tamara Zerhoch wird von Juwel-Mitglied Simon Kaiser (links am Mikrofon) bei ihrem Zieleinlauf unter dem Beifall der Zuschauer beglückwünscht.

Paul Vestner: Mitgliedsnummer 300!

Juwel e. V., der Förderverein zugunsten des Klosters Benediktbeuern, konnte bereits in der ersten Jahreshälfte von 2013 sein 300. Mitglied begrüßen:

Es ist der Unternehmer Paul Vestner aus München (Aufzugbau), der sich vorher schon in mehreren Projekten als Wohltäter des Klosters erwiesen hatte. Nun ist er schließlich Mitglied im Verein geworden – mit der Mitgliedsnummer 300. Vestner verbindet mit dem Kloster viele persönliche Erinnerungen von Jugend an. Er will daher mithelfen, dass das Kloster in beiden Facetten bewahrt bleibt: Als kostbares Juwel bayerischer Barockkunst und als Lebens- und Lernort für junge Menschen. Vereinsvorsitzender Alfons Siefritz freut sich, dass nun auch diese Mitgliedermarke „geknackt" ist. „Wir wachsen auch nach drei Jahren noch weiter", sagte er. „Ein Zeichen, dass immer mehr Menschen erkennen, wie wichtig das Kloster für den Ort und die ganze Region ist." Im November 2013, bei Redaktionsschluss für den Jahresbericht, hatte der Verein 311 Mitglieder.

Wenn einem nicht einmal von Musik mehr warm wird...

Die Parade bayerischer Gebirgsschützenkapellen

Viel Arbeit war im Vorfeld für diese Veranstaltung, vor allem von Juwel-Vorstand Josef Draxinger und Martin Haberfellner, dem stellvertretenden Landeshauptmann der Bayerischen Gebirgsschützen, geleistet worden – dem verdienten Erfolg machte das Wetter einen gründlichen Strich durch die Rechnung:

Die Parade der bayerischen Gebirgsschützen im großen Klosterhof war eigentlich zu einem Termin angesetzt worden, der milde Temperaturen erwarten lässt, aber am 26. Mai 2013 war es nun einmal nicht nur für die Jahreszeit zu kühl, sondern sogar sehr kalt und außerdem sehr nass. Das Gelbe Blatt Penzberg titelte in seiner Ausgabe vom 1. Juni treffend: „Notenständer unter den Arkaden. Parade der bayerischen Gebirgsschützen leidet unter dem Regenwetter." Nicht dass die fünf Blaskapellen, darunter auch die Kapelle Benediktbeuern, gekniffen oder nicht ihr Bestes gegeben hätten, aber die Zuschauer blieben verständlicherweise aus. Und statt wie im Jahr 2011 bei 1250 zahlenden Zuschauern einen Erlös für Juwel und das Kloster von ein paar Tausend Euro zu erzielen, ging die Veranstaltung gerade einmal zu Null auf – wirklich bedauerlich, aber bei Open-Air-Veranstaltungen muss man bekanntlich schlechtem Wetter auf jeden Fall Tribut zollen!

„Mut zur Liebe"

Besinnungstag mit Pater Boekholt

Salesianerpater Prof. Peter Boekholt ist auch diesmal wieder bereit, für alle Juwel-Mitglieder und Spender einen Besinnungstag zu halten – in diesem Jahr unter dem Leitwort: „Mut zur Liebe".

Der Tag , der nun bereits zum dritten Mal angeboten wird, will eine Gelegenheit zur eigenen Rückbindung im Glauben schenken. Das Anliegen von Juwel war es immer, auch im Geist Don Boscos am Erhalt des Klosters Benediktbeuern mitzuwirken. Und das erste Anliegen dieses heiligen Ordensgründers war stets die Verkündigung des Evangeliums. Spendensammeln oder Spendengeben ist die eine Seite. Die eigene geistliche Vertiefung und die Vergewisserung, warum und für wen wir letztlich Gutes tun, ist die andere, nie zu vernachlässigende Seite.

Termin für den Tag ist Samstag, 15. Februar 2014, Beginn um 9.30 Uhr. Der Tag schließt mit einer Heiligen Messe gegen 17 Uhr. Kosten für den Referenten entstehen keine, für das Mittagessen kann eine Spende gegeben werden.

Anmeldung wird erbeten im Juwel-Büro unter Tel: 08857-88117 oder per email unter: juwel@kloster-benediktbeuern.de

Ich unterstütze Juwel ...

... weil das Kloster Benediktbeuern als geistlicher und kultureller Ort so wichtig ist für die ganze Region – besonders für die vielen Jugendlichen, die dorthin kommen.

Tilmann Schöberl
Moderator im Bayerischen Fernsehen

Rücktritt eines Nimmermüden

Josef Draxinger aus dem Vorstand ausgeschieden

Benediktbeuern. Es war ein Abschied auf Raten. Josef Draxinger, der Unermüdliche, ist nun knapp 77jährig auf eigenen Wunsch aus dem engeren Vorstand von Juwel ausgeschieden.

Er, der der erste Schatzmeister des Vereins war, wollte im Grunde bereits nach der ersten dreijährigen Wahlperiode des Vorstandes, Ende 2012, seine Arbeit in jüngere Hände legen, nachdem er zuvor drei Jahre lang unschätzbare Aufbauarbeit geleistet hatte. Aber damals konnte er noch einmal für eine Übergangsperiode zur Mitarbeit als stellvertretender Vorsitzender gewonnen werden. Diese Zeit ist jetzt für ihn abgelaufen. Josef Draxinger hat erklärt, dass er die Arbeit im Vorstand ruhen lassen möchte, dass er aber bei Bedarf dem Vorstand immer noch mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. „Es gibt kaum jemanden, der sich – ohne Ordensmann zu sein – in den vergangenen vier Jahrzehnten mit so viel Herzblut, so vielfältig und so beständig für das Kloster Benediktbeuern eingesetzt hat wie Josef Draxinger". Mit diesen Worten hatte Klosterdirektor P. Claudius Amann Draxinger bereits anlässlich seines 75. Geburtstages vor zwei Jahren gewürdigt. Draxinger war von 1973 bis 2002 zunächst Geschäftsführer, dann Direktor bei der Stiftung „Katholische Bildungsstätten für Sozialberufe in Bayern". Unter diesem Dach versammelt die bayerische Kirche mehrere Einrichtungen – darunter die Katholische Stiftungsfachhochschule mit ihrer Abteilung im Kloster Benediktbeuern. Dieser zeigte sich Draxinger immer besonders verbunden, so der langjährige Vizepräsident der Hochschule, P. Franz Schmid: „Ohne Josef Draxinger hätten wir vieles nicht erreicht. Insbesondere der Neubau mit Mensa, Bibliothek und sozialpädagogischem Übungsraum und das Studentenwohnheim verdanken sich zu einem ganz großen Anteil seinem Engagement", sagte P. Schmid.

Auch das Zentrum für Umwelt und Kultur war Draxinger seit seiner Gründung ein großes Anliegen. Zunächst war er lange Jahre ehrenamtlich Vorstandsmitglied und Schatzmeister im Trägerverbund. Und nach seinem pensionsbedingten Ausscheiden aus dem Vorstand begann er für das Zentrum die Kulturveranstaltungen zu organisieren. Ihm ist es über viele Jahre gelungen, ein umfangreiches und hochwertiges Programm auf die Beine zu stellen – mit Konzerten, Theater, Literaturveranstaltungen, Ausstellungen und Kulturfahrten. In nimmermüder Organisation und Kleinarbeit brachte er es auf insgesamt rund 180 Veranstaltungen mit vielen tausend Besuchern. Im Jahr 2009 schließlich konnte er noch einmal für ein neues Unternehmen gewonnen werden: Der zu gründende Förderverein Juwel e. V. war händeringend auf der Suche nach einem kompetenten Schatzmeister. Josef Draxinger ließ sich wieder einspannen und war seither eine der Lokomotiven in dem jungen Verein mit seiner schönen Erfolgsgeschichte. Draxinger oblag die Verwaltung und Betreuung der Mitglieder und vieler hundert Spender. Aber er organisierte auch selbst Benefiz-Veranstaltungen für den Verein wie etwa die Paraden der Gebirgsschützen. Auch um originelle Einfälle war der gebürtige Niederbayer nicht verlegen. 2010 fiel ihm eine Werbetour der besonderen Art ein: Zusammen mit dem Benediktbeuerer Gastronom Michele Trippa und Sepp Haslbeck machte er sich auf große Fahrt mit einer Pferdekutsche, um für die Anliegen von Juwel zu werben! Für seine Verdienste in Kirche und Gesellschaft wurde Josef Draxinger mit dem päpstlichen Silvesterorden und dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Pater Claudius ist begeistert vom Jubilar: „Solche wie ihn bräuchten wir viele, aber leider gibt es nur einen Josef Draxinger." Der Vorstand bedankt sich im Namen des ganzen Vereins für seinen Einsatz, ohne den die bisherige Entwicklung von Juwel e. V. nicht denkbar wäre.

Großzügige Einzelspender und viele Daueraufträge

Alfred Büchler aus Garmisch-Partenkirchen hat zusammen mit seiner Frau dem Verein im vergangenen Sommer wieder 2000 Euro überlassen – und damit bereits zum wiederholten Mal großherzig gespendet. Die Büchlers unterstützen das Kloster und Juwel schon lange - vor allem deshalb, weil sie seit vielen Jahren auch freundschaftliche Beziehungen zu einigen Patres im Kloster pflegen und das Kloster als geistlichen und kulturellen Ort schätzen.

Sabine Rödiger, Mitarbeiterin im Aktionszentrum im Kloster und seit 2012 Schriftführerin im Vorstand von Juwel, hat in den zurückliegenden Monaten ebenfalls 1000 Euro an Juwel gespendet. Ihre Motivation beschreibt sie so: „Ich spende gern an Juwel weil ich zum einen selbst fasziniert bin von diesem Ort und so viele bereichernde Erfahrungen mit Menschen und im Glauben machen darf und durfte. Zum anderen möchte ich einen Beitrag dazu leisten, dass auch in Zukunft viele junge Menschen hierher kommen können, um mehr Orientierung für ihr Leben zu finden und um Gott kennen zu lernen."

Eine Benediktbeuererin, die nicht namentlich genannt werden will, hat ebenfalls 1000 Euro gegeben in der Hoffnung, dass das Kloster als geistliches und kulturelles Zentrum erhalten bleiben möge.

Zudem hat auch **Hubert Hirschinger** im abgelaufenen Jahr wieder über 1100 Euro an Juwel überwiesen – Ertrag aus selbst gefertigten Gebinden und Birkenholzfiguren, die er zusammen mit **Andrea Öhler** und **Gertraud Joachimsthaler** zur Adventszeit hergestellt und verkauft hatte. Dazu kommen **zahlreiche Mitglieder und Spender**, die monatlich, vierteljährlich oder jährlich mit Dauerauftrag spenden, seien es 10, 50, 100, 200 oder 500 Euro; außerdem viele, viele Einzelspender, die nicht genannt sein wollen. Für jede Gabe ist der Verein dankbar. Insbesondere die regelmäßigen Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen helfen, dass der Verein eine verlässliche und für das Kloster und seine Anforderungen kalkulierbare Größe zur Verfügung stellen kann. Juwel e. V. dankt allen, die den Verein und damit das Kloster unterstützen, von Herzen.

„JUWELen und Schmuck“ – ein voller Erfolg!

Erstmalige Verkaufsausstellung im Barocksaal des Klosters findet großen Anklang

Benediktbeuern. Doris Brettschneider hatte wieder einmal eine Idee. Könnte man nicht neben dem bereits etablierten Pfingstmarkt „Handwerk und Kunst aus der Heimat“ noch eine weitere Verkaufsausstellung von Juwel organisieren, die das Schmuckstück Kloster in besonderer Weise zum Glänzen bringt?

Nach langen und intensiven Vorbereitungen war es dann am Sonntag, den 17. November so weit: Für „JUWELen und Schmuck“ öffnete sich der Barocksaal des Klosters. Und viele hundert Besucher ließen es sich nicht entgehen, dem Kloster Benediktbeuern dafür einen Besuch abzustatten. 20 Aussteller aus der Region präsentierten ihre Schmuckstücke, angefangen bei neuesten Kreationen von Goldschmieden über Perlen- und Antikschmuck bis hin zu Uhren und Trachtenschmuck. Neben professionellen Anbietern waren auch private Schmuckdesigner dabei, insgesamt kam so ein breites und buntes Angebot zustande, das keine Wünsche offen ließ. Am Ende waren alle Beteiligten zufrieden: die Besucher, die Aussteller und auch all jene, die in der Vorbereitung und Durchführung der Messe tätig geworden waren und ohne die „JUWELen und Schmuck“ nicht realisierbar gewesen wäre, eine rundum gelungene Veranstaltung! Zusätzlich wurden die Besucher der Verkaufsausstellung wieder von Café Juwel verwöhnt. Neben kleinen Speisen gab es auch wieder ein großes Angebot an Kuchen, dazu natürlich Kaffee und weitere Getränke. Das ehemalige Rektorat der Philosophisch-Theologischen Hochschule wurde dafür zur „Kaffeestube“ umfunktioniert. Und als dann das Café Juwel kurz nach 16 Uhr vermelden musste, dass der bereit gestellte Kuchen völlig ausverkauft war, war schon klar, dass „JUWELen und Schmuck“ auch ein finanzieller Erfolg sein würde, für Juwel und damit für das Kloster Benediktbeuern.

Monika Marachi bei der Schmuckmesse im Barocksaal

Insgesamt erbrachte die eintägige Veranstaltung einen Erlös von 3000 Euro für die Erhaltung des Klosters und die Förderung der Jugend, ein Superergebnis, das gegen Jahresende Mut macht und motiviert für die Juwel-Aktionen im kommenden Jahr!

Herzlichen Dank an alle, die an „JUWELen und Schmuck“ mitgewirkt haben!

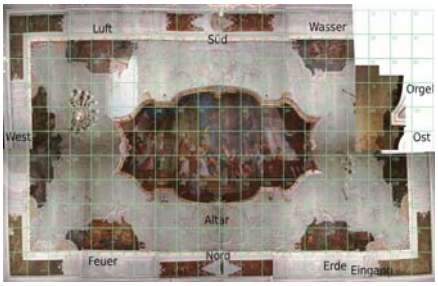
Deckenfresko

Renovierung verzögert sich weiter

Es war die Idee des ehemaligen Schatzmeisters Josef Draxinger: Die kostbare spätbarocke Decke samt Fresko, gestaltet von Johann Baptist Zimmermann, wurde in viele einzelne Planquadrate aufgeteilt.

Und Menschen, die Kunst und Kloster lieben, konnten und können immer noch eine Patenschaft für einzelne oder mehrere dieser Quadrate als Beitrag für deren Sanierung übernehmen – Privatspender für 500 Euro, Firmenspender für 1000 Euro. Inzwischen sind rund 50 000 Euro eingegangen, Gelder die selbstverständlich für die Renovierung des Festsaals und seiner Decke reserviert bleiben.

Leider mussten aber nun bereits mehrfach Verzögerungen bekannt gegeben werden. Allein im vergangenen Jahr erbrachte eine Untersuchung einzelner tragender Pfeiler in den Fundamenten des Südtrakts erheblichen Renovierungsbedarf. Die Hauskapelle samt Decke wird von den Architekten stets als letzter Abschnitt innerhalb des Gesamtprojektes Renovierung Südtrakt angegeben, so dass nach derzeitigem Stand wohl erst im Jahr 2019 mit der Renovierung der Decke begonnen werden kann. Einstweilen soll in den



nächsten Monaten eine Spendertafel in der Nähe der Hauskapelle angebracht werden, auf der dann (natürlich nur auf Wunsch) auch öffentlich einsehbar ist, welche Wohltäter der Saal schon hat – und welche Summe bereits für seine Erneuerung bereit steht.

LIEBE „JUWELEN“,

WAS HABEN WIR 2014 VOR?

Um das Wachstums des Vereins erfolgreich fortzusetzen, werden wir die Mitglieder- und Spenderakquise regional erweitern müssen.

Firmenakquise wird als wichtiges zweites Standbein für unseren Förderverein zukünftig eine große Bedeutung haben. Hier werden wir gezielt Projekte des Klosters anbieten.

Die von Doris Brettschneider zum ersten Mal organisierte Schmuckausstellung am 17.11.13 im Barocksaal war ein voller Erfolg. Wir werden sie in das Jahresprogramm 2014 mit aufnehmen.

Der JUWEL-Lauf soll kontinuierlich zu einem Familienfest ausgebaut werden, so dass dieser Tag zu einem festen Bestandteil im Terminkalender der Familien wird. Der Termin für das nächste Jahr steht bereits fest: Es ist der Samstag, 28. Juni 2014. Bitte vormerken!

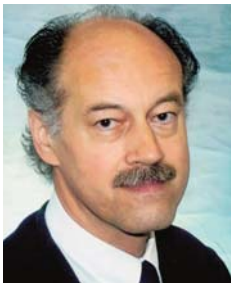
Der in diesem Jahr von Werner Rolles ins Leben gerufenen „JUWEL-Tag“ wird auch 2014 stattfinden.

Die von Beginn an erfolgreiche Matinee-Reihe von Dorothea Bugl wird fortgesetzt und evtl. durch die eine oder andere Abendveranstaltung ergänzt.

Die Marke „JUWEL“ wird mit Werner Rolles weiter entwickelt und ausgebaut. Der erste Schritt dazu wurde mit dem neuen Logo, dem neuen Flyer und dem Aufkleber bereits getan.

Wir planen einen Flohmarkt, den die Mitglieder und Spender im Kloster Benediktbeuern durchführen, bei dem sie ihre Sachen, die sie nicht mehr benötigen oder von denen man sich schon lange mal trennen wollte, zugunsten unseres Vereins zum Kauf anbieten. Eine mögliche Spende an unseren Verein soll im Ermessen jedes Einzelnen liegen da ich mir vorstelle, dass auch wertvolle Gegenstände angeboten werden.

Das ist, da wir alle ehrenamtlich und in der Freizeit dafür arbeiten, anspruchsvoll und zeitaufwendig. Daher würde sich der Vorstand sehr freuen, wenn wir Unterstützung bei der einen oder anderen Veranstaltung durch Sie erhalten würden. Wenn Sie sich das vorstellen können, schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie einfach an. Das wäre super, danke!



Herzlichst,
Ihr

Alfons Siefritz
Vorsitzender

God for you(th) und das Gebet

Bereits im letzten Juwel-Jahresbericht konnte sich die Gruppe „God for you(th)“ vorstellen, die es seit über eineinhalb Jahren im Kloster gibt.

Sonntag für Sonntag versammeln sich abends in einem Raum des Aktionszentrums jeweils zwischen 30 und 50 junge Menschen, um miteinander auf junge Art zu beten und durch einen kurzen Vortrag und ein meist intensives Gespräch ihren Glauben zu vertiefen. Die Mitglieder des Kernteams der Gruppe sind zum größten Teil auch Mitglieder bei Juwel. Aus gutem Grund: Sie haben das große Anliegen, „ihr Kloster“ für viele Menschen auch ausdrücklich als geistlichen Ort erfahrbar werden zu lassen. Dabei spielt das Gebet eine große Rolle, besonders die Erfahrung, ohne Unterbrechung an einem bestimmten Ort vor Gott zu sein. Seit ihrem Bestehen hat die Gruppe bereits vier Mal ein einwöchiges Gebet rund um die Uhr angeboten. Eine Woche hat 168 Stunden und jede Stunde wird von wenigstens zwei Leuten abgedeckt. So entsteht eine beständige Atmosphäre von Gebet, die trägt und andere mitträgt. Einzelne Stunden sind z. B. durch Zeiten des Lobpreises oder mit Liedern aus Taizé oder mit einer Einheit, die „Beten mit der Bibel“ heißt, besonders gestaltet.

Inzwischen nehmen auch viele Leute aus der Umgebung dieses Angebot einer Woche des Gebets an – und finden sich gerne zu allen möglichen Tages- und Nachtzeiten im Gebetsraum ein. „Vielleicht“, so sagt eine der Initiatorinnen, „vielleicht gibt es ja irgendwann ein Rund-um-die-Uhr-Gebet, das gar nicht mehr aufhört. So dass man immer vor den Herrn kommen kann oder immer weiß: Jetzt betet gerade jemand vor Ihm in unserem Kloster.“ Um einen Schritt in diese Richtung zu machen, hat die Gruppe schon im Frühjahr damit begonnen, zusätzlich jeden Freitag als Tag des Gebets und des Lobpreises im Kloster zu begehen. Von 8 bis 20 Uhr sind Beter und Beterinnen jeden Alters herzlich eingeladen, vor dem ausgesetzten Allerheiligsten in der so genannten Sakramentskapelle im Südtrakt ins Zwiegespräch mit Gott zu finden. Die jungen Leute hoffen, dass sie mit diesem geistlichen Akzent einen Beitrag leisten können, damit das Kloster nicht nur materiell erhalten wird, sondern auch spirituell „terra benedicta“ bleibt – ein gesegneter Ort. Nähere Informationen finden Sie unter: **www.godforyouth.de**.

„Ich unterstütze Juwel ...

© Stumpe/photos4you

... weil die Salesianer in Benediktbeuern ein Wertebiotop entwickelt haben, wie es für die Bildung und Ausbildung junger Menschen weit und breit einmalig ist.“

Ilse Aigner
Bayerische Staatsministerin
für Wirtschaft, Medien,
Energie und Technologie

Sie möchten uns durch eine Mitgliedschaft oder durch Spenden unterstützen?
Verwenden Sie dazu bitte den Abschnitt rechts oben auf dieser Seite.
Einfach ausfüllen und in einem Umschlag einsenden an:
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern

☐ Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Jugend wertvoll leben
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Hiermit ermächtige ich den Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.**
den Mitglieds-Jahresbeitrag in Höhe von (bitte Entsprechendes ankreuzen)
☐ 60,- € Normalbeitrag ☐ 12,- € Ermäßigter Beitrag (z. B. für Studierende)
von meinem Konto abzubuchen (Anschrift und Bankverbindung bitte unten angeben).

☐ Spendenerklärung

Ja, ich spende für **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.**
Jugend wertvoll leben
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Bitte ziehen Sie den Betrag (bitte Entsprechendes ankreuzen)
☐ 10,- € ☐ 50,- € ☐ 100,- € ☐ 200,- € ☐ _____ € (anderer Betrag)
☐ einmalig ☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich
erstmals am ___ ___ ___ (Tag | Monat | Jahr)
von meinem Konto ein (Anschrift und Bankverbindung bitte unten angeben).

Diesen Auftrag können Sie jederzeit widerrufen. Sollte Ihr Konto die erforderliche Deckung nicht aufweisen, besteht für das Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Ausführung.

Selbstverständlich können Sie auch Ihren Mitgliedsbeitrag und/oder Spende selbst überweisen. Unsere Bankkonten sind auf der Rückseite angegeben.

Anschrift

Name

Vorname

Straße/Nr.

PLZ / Wohnort

Telefon / Fax

E-Mail

Bankverbindung

Name der Bank / Ort

Bankleitzahl oder BIC

Kontonummer oder IBAN

Name des Kontoinhabers

Datum

Unterschrift

juwel
Jugend fördern - Kloster erhalten

Ich will helfen!

... damit das Leben junger Menschen gelingt!

Der Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.** ist wegen der Förderung gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke durch Bescheinigung des Finanzamtes Miesbach, St-Nr. 139/109/30251 vom 28.02.2012 als steuerbegünstigt im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannt und berechtigt, für Mitgliedsbeiträge und Spenden Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Wer kann wie helfen?

Grundsätzlich kann jeder Mann und jede Frau helfen, können Firmen oder Organisationen helfen, die unsere Anliegen unterstützen. Jeder Beitrag ist wertvoll – auch wenn er Ihnen selbst noch so gering erscheinen mag.

Sie helfen uns z. B.

- **durch Mitgliedschaft im Verein (Jahresbeitrag 60 Euro, ermäßigt 12 Euro)**
- **durch Spenden**
- **durch Einrichtung einer Stiftung oder Abfassung eines Testaments zugunsten von Juwel**
- **als Förderer und Sponsor für notwendige Anschaffungen und Sachleistungen**
- **durch ehrenamtliche Mitarbeit im Verein**
- **durch Juwel-Spenden statt Geschenken bei Familienfeiern o. ä.**
- **durch Juwel-Benefizveranstaltungen**

Und wenn Sie selbst Ideen haben: Herzlich willkommen – fragen Sie nach im Juwel-Büro:

Adresse:
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern
Tel.: 08857 - 88-117
Fax: 08857 - 88-199
E-Mail: juwel@kloster-benediktbeuern.de

Spendenkonten:

Sparkasse Bad Tölz
Konto-Nr.: 1110 6614
BLZ: 7005 4306
IBAN: DE53700543060011106614
BIC-SWIFT: BYLADEM1WOR

VR-Bank Werdenfels eG
Konto-Nr.: 733 1240
BLZ: 703 900 00
IBAN: DE537039000000073312 40
BIC-SWIFT: GENODEF1GAP

Der Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.** ist wegen der Förderung gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke steuerbegünstigt.

www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Empfänger (max. 27 Stellen)
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Konto-Nr. des Empfängers
11106614

Bankleitzahl
70054306

Sparkasse Bad Tölz

juwel
Jugend fördern - Kloster erhalten

EUR

Betrag

Verwendungszweck (nur für Empfänger) max. 2 Zeilen à 27 Stellen

noch Verwendungszweck

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

18

Datum Unterschrift

Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung

Konto-Nr. des Auftraggebers

Begünstigter **Juwel**
Kloster Benediktbeuern e. V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern

Konto-Nr. bei (Kreditinstitut)
11106614 Sparkasse Bad Tölz

Verwendungszweck Euro

Auftraggeber/Einzahler

Name

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Zuwendungsbestätigung umseitig (Quittung des Kreditinstituts bei Barzahlung). Bis 200,– Euro gilt der abgestempelte „Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung“ in Verbindung mit einem Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.